

„handmade“-Swing überzeugt

BERGEN. Es muss nicht immer der dröhnende, ohrenbetäubend hohe Geräuschpegel sein, der die Atmosphäre eines Jazzkonzertes bestimmt. Diese angenehme Erfahrung machte das Publikum mit dem deutsch-französischen Trio „Sounds & Grooves“, das am Sonnabend auf Einladung des Kulturkreises Bergen im Großen Saal des Stadthauses auftrat. Hilde Vanhove (Gesang), Michael Kotzian (Flügel) und Stefan Werni (Bass) begeisterten mit einem

loungigen „handmade“-Swing, der mit seiner unaufdringlichen Instrumentalbegleitung für eine fast schon intime Barjazz-Stimmung sorgte. Die facettenreichen und emotionsdurchtränkten Songs aus ihrem von Bebop bis Hardbop, von Bossa bis Samba, von Blues bis Modern Jazz reichenden Repertoire gerieten zum Ohrenschauspiel.

„Was das Wasser für die Blume, ist die Liebe für mich“, hieß es etwa in einem verträumten

Flower-Power-Bossa, dem Vanhove genauso wie dem Gershwin-Evergreen „Blue Moon“ oder dem nostalgischen Chanson „C'est si bon“ mit ihrer charismatischen Stimme und ihrem Scat-Gesang die richtige Dosis Erotik und Gefühl beimischte. Eine Stimme, die mit minimalen Effekten ein Höchstmaß an Ausdruck und Emphase erreichte. Auch die Instrumentalisten trugen auf abwechslungsfördernde Weise zur anhaltenden Spannung bei, indem sie ihre Soli nicht endlos in die Länge zogen. So geriet das rund zweistündige Konzert zum kurzweiligen Vergnügen. Mit der Eigenkomposition „Final Felice“ fand das Trio zu einem „Happy End“, an dem sich das Publikum mit lang anhaltendem Beifall bedankte.

Rolf-Dieter Diehl

Das Jazz-Trio „Sounds & Grooves“ mit Michael Kotzian (Flügel), Hilde Vanhove (Gesang) und Stefan Werni (Bass) in Bergen.

